

## Vorsicht Zecken: kleiner Biss mit großer Wirkung

– Parasit überträgt Lyme Borreliose und Frühsommerenzephalitis (FSME) –

Ein kleiner Parasit lässt viele Tätigkeiten im Grünen immer öfter zum Alptraum werden: die Zecke. In den letzten Jahren ist die Zahl der Erkrankungen aufgrund von Zeckenbissen deutlich angestiegen. Die oft winzig kleinen Plagegeister können gleich zwei gefährliche Krankheiten übertragen: die Lyme Borreliose und die Frühsommerenzephalitis (FSME).

Bei der Lyme Borreliose handelt es sich um eine Bakterieninfektion, an der sowohl Menschen als auch Tiere erkranken können. Erste Anzeichen – der am häufigsten durch Zecken übertragenen Krankheit in Europa – sind ringförmige, große Hautrötungen. Das Krankheitsbild reicht von rheumatischen Schmerzen bis zu grippeartigen Beschwerden. Frühzeitig erkannt, ist die Borreliose mit Antibiotika gut behandelbar. In der Vergangenheit wurden vor allem aus dem süddeutschen Raum Krankheitsfälle gemeldet. Immer häufiger kommt es jetzt auch im Nordosten Deutschlands zu Erkrankungen. Das Robert-Koch-Institut geht mittlerweile von jährlich einigen 10.000 Infektionen in Deutschland aus.

Viren hingegen verursachen die FSME. Eine Ansteckung macht sich zunächst durch grippeähnliche Anzeichen bemerkbar, es kann zu Krämpfen und in seltenen Fällen zu Hirnhautentzündungen kommen. Schutz bieten Impfungen, die noch bis zu vier Tage nach dem Zeckenbiss verabreicht werden können. In Deutschland gibt es speziell ausgewiesene FSME-Risikogebiete, die in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen liegen.

Besonders gefährdet sind Menschen, die sich viel draußen aufhalten – wie eben auch Jäger.

Einen Biss zu vermeiden, ist immer noch der wirksamste Schutz gegen Zecken. Lange Kleidung und festes Schuhwerk bieten einen relativ guten Schutz. Nach einem Aufenthalt im Freien sollte der Körper gut abgesucht werden. Und falls die Zecke doch mal beißt, muss sie umgehend entfernt werden, am besten vom Arzt, der die Bissstelle dann gleich untersucht. Denn zumindest im Falle der Borreliose werden die Erreger nicht sofort nach dem Stich, sondern erst 12 bis 24 Stunden später

übertragen. Zecken sollten zum Entfernen gerade – ohne Drehung und ohne Druck – aus dem Körper nach oben aus der Haut gezogen werden. Aber dabei ist Vorsicht geboten, da ohne eine so genannte Zeckenpinzette sehr leicht der Kopf abreißt, der in der Haut schmerzhaft Entzündungen verursacht.

**Eine Linkliste** zum Thema „Zeckenbisse“ bietet der DJV im Internet unter [www.jagdnetz.de](http://www.jagdnetz.de) in der Rubrik „Links – Parasit bei Mensch und Tier“.